

Neues Angebot beim Winterzauber in der Marina Rünthe: Erste Bergkamener Stadtmeisterschaften im Lattlschießen



Zum diesjährigen Winterzauber in der Marina Rünthe, welcher in der Zeit vom 24. November 2024 bis 05. Januar 2025 in der Marina Rünthe zwischen Hafencafé und Pier 47 stattfinden wird, veranstaltet das Bergkamener Stadtmarketing in Kooperation mit dem Betreiber der Synthetik-Eisbahn, Metallbau Schenk, erstmals eine Stadtmeisterschaft im Lattlschießen.

Die Vorrundenspiele werden im Zeitraum 4. bis 12. Dezember 2024, jeweils ab 18 Uhr, ausgetragen. Das große Finale mit allen Vorrundensiegern findet am 13. Dezember statt. Auf die Gewinner-Teams warten neben speziell angefertigten Pokalen weitere tolle Preise sowie eine große Abschlussfeier.

Die Startgebühr beträgt 35,00 Euro pro Team – interessierte Mannschaften in der Größenordnung von 4 bis 6 Personen können ab sofort das Anmeldeformular unter der Telefonnummer 02307/965-397 oder per E-Mail an stadtmarketing@bergkamen.de anfordern.

Stadtbibliothek am Samstag krankheitsbedingt geschlossen

Am kommenden Samstag, 19. Oktober, bleibt die Stadtbibliothek Bergkamen krankheitsbedingt geschlossen. Die Frist für bereits ausgeliehene Publikationen wird automatisch um eine Woche verlängert.

Das für Samstag geplante Treffen des Repa(ir) Cafés bleibt von der Schließung unberührt und findet wie geplant in der Zeit von 10.30 bis 16.00 Uhr statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, den Seiteneingang zu benutzen.

Baustart in der Schlenke:

Kostenlose Glasfaseranschlüsse für knapp 400 Unternehmen

Baustart für den Anschluss ans Glasfasernetz: Um künftig von schnellem Internet profitieren zu können, beginnen im Auftrag des Telekommunikationsunternehmens Helinet und der Gemeinschaftsstadtwerke (GSW) Kamen, Bönen, Bergkamen ab Montag (21. Oktober) die Bauarbeiten im Bergkamener Gewerbegebiet „In der Schlenke“.

Wichtig ist, dass nur Unternehmen, die eine sogenannte Grundstücksnutzungsvereinbarung mit der GSW geschlossen haben, auch einen geförderten Glasfaseranschluss kostenlos erhalten. Unternehmen, die dies noch nicht getan haben, werden aufgefordert, die Vereinbarung so schnell wie möglich bei der GSW oder der Helinet einzureichen, um von diesem geförderten Infrastrukturausbau profitieren zu können. Ob eine Adresse Teil der Förderung ist, kann über den Verfügbarkeitscheck der Helinet ermittelt werden. Dieser ist zu finden auf der Internetseite www.helinet.de. Weitere Informationen gibt es bei der Helinet telefonisch unter der Telefonnummer (02381) 874 2000 oder per E-Mail an service_gk@helinet.de

Insgesamt erhalten knapp 400 Unternehmen in Kamen, Bönen und Bergkamen dank Förderung durch Bund, Land und Kommune einen kostenlosen Glasfaseranschluss. Dieser wird von einigen lokalen Gewerbebetrieben bereits sehnsüchtig erwartet, da er für die Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit unverzichtbar ist.

In der Vergangenheit erreichten die Kommunen Kamen, Bönen und Bergkamen zahlreiche Anfragen dazu. Immer größere Datenmengen müssen effizient transportiert werden, um den reibungslosen Ablauf der Geschäfte sicherzustellen.

Glasfaser-Ausbau beginnt in weiteren Gewerbegebieten

Nach dem Gewerbegebiet „In der Schlenke“ werden die weiteren Bergkamener Gewerbegebiete „Am Heidegraben & Grimberg“ und „Am Schlagbaum“ mit Glasfaser versorgt.

Anschließend folgen die Kamener Gewerbegebiete „Technopark“, „Dortmunder Allee“, „Hemsack“ sowie „Zollpost“, „Kamen Karree“, sowie das Gewerbegebiet an der Edison-, Henry-Everling- und Gutenbergstraße.

Zeitlich knapp dahinter folgen die Gewerbegebiete „Am Mühlbach“ und „Südfeld“.

Zum Schluss wird das Gewerbegebiet „Poststraße“ in Bönen mit der neuen Technik versorgt.

Spätestens Ende 2025 sollen alle Baumaßnahmen beendet sein.

Die Unternehmer können also aufatmen: Mit dem Startschuss für den Glasfaserausbau steht einer zukunftssicheren und effizienten digitalen Infrastruktur nichts mehr im Wege.

Kartoffelfeuer für Kinder auf der Ökologiestation

Mit dem Herbst kommt nicht nur die bunte Natur, sondern auch die Zeit für besondere Erlebnisse auf der Ökologiestation des Kreises Unna, Dr.-Detlef-Timpe-Weg 1, 59192 Bergkamen. Am Samstag, 02.11., 10:30 – 13:00 Uhr, sind Kinder herzlich eingeladen, sich auf die Suche nach den letzten Kartoffeln des Jahres zu machen und gemeinsam ein traditionelles Kartoffelfeuer zu entfachen.

Mit rußverschmiertem Gesicht und matschigen Schuhen sitzen die Kinder in gemütlicher Runde am knisternden Feuer, bereiten leckeren Kräuterquark zu und genießen die frisch aus der Glut

gestoppelten Kartoffeln. Im Schein der Flammen wird die herbstliche Stimmung spürbar und der Geschmack der eigenen Ernte zu einem unvergesslichen Erlebnis.

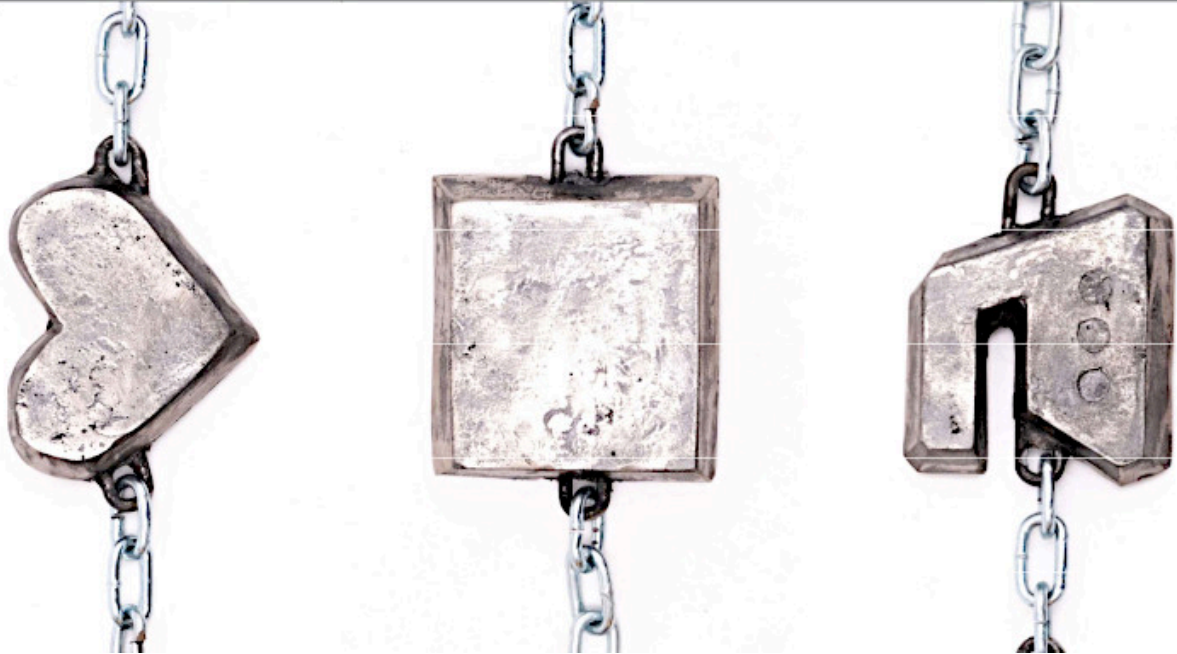
Mitbringen sollten die kleinen Abenteurer: wetterfeste Kleidung, die schmutzig werden darf, sowie ein warmes Getränk in einer Trinkflasche.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich bis zum 25.10. bei Heike Barth unter der Telefonnummer 02389 9809 17 oder per E-Mail an heike.barth@uwz-westfalen.de an.

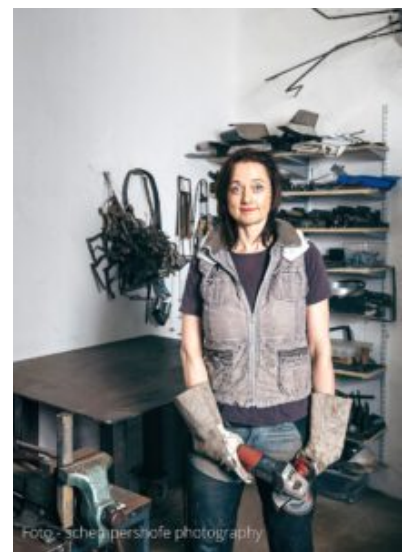
Die Kosten belaufen sich auf 25 Euro inkl. Kartoffelverpflegung in Bioqualität.

**„AMOR, STAHL & EISEN“ in der
Städtischen Galerie „sohle
1“: Vernissage mit Künstlerin
Angela Schilling**

AMOR STAHL EISEN



Am Sonntag, 27. Oktober lädt das Kulturreferat um 15 Uhr zur Ausstellungseröffnung „AMOR, STAHL & EISEN“ der Künstlerin Angela Schilling ein. Die Einführungsrede wird Timm Ulrichs halten. Die Künstlerin ist anwesend.



Angela Schilling.
Foto: schempershofe

photography

Angela Schilling studierte Freie Kunst an der Kunstakademie Münster und war Meisterschülerin von Timm Ulrichs. Seit einem Stipendienaufenthalt in den USA spielen Waffen in den Kunstwerken eine große Rolle, welche die Themenfelder von Liebe und Tod neu bereichern und sich konsequent durch ihre Werke ziehen.

Die Besucher und Besucherinnen dürfen sich auf besondere Kunstwerke freuen.

„Skulpturen aus Bronze, Stahl und Eisen; geschaffen, um den Krieg in den Schlaf zu singen“, so die Künstlerin über Ihre Werke.

Timm Ulrichs über Künstlerin Angela Schilling:

„Zur Charakterisierung von Angela Schillings Haltung lässt sich sagen: Ihre künstlerische Arbeit macht die Künstlerin mit großer Hingabe, intensivem Einfühlungsvermögen und einer seltenen Fähigkeit zu geistvoller Pointierung. Ihre Themen beziehen sich nicht auf eine Kunst des ‚L’art pour l’art‘; sie sind vielmehr verankert in Lebensformen und Verhaltensweisen, denen wir bewusst oder unbewusst nachgehen und nachgeben.“

Der Blick der Künstlerin ist zugleich jener der Anthropologin und Ethnologin, die die Erscheinungen unserer Kultur daraufhin untersucht, ob sie denn als konstant oder veränderbar zu betrachten sind. Das betrifft nicht nur die vermeintlichen Rollen der Frau oder Geschlechterdifferenzen, sondern weitet sich zum interkulturellen Vergleich. Aus einem „So“ wird, im relativierend-distanzierenden Blick, leicht ein „Und-auch-Anders“. [...] Eine solche weg-weisende Funktion von Kunst zielt weit, und wenn sie auch nicht die Veränderung gesellschaftlicher Zustände explizit auf ihre Fahnen geschrieben hat: Ihr heimliches Ziel bleibt, bei allem Understatement, doch: ‚Welt-Verbesserung‘, im ganz direkten Wortsinn.“

Pfarrei Heilig Geist bietet Gesprächsreihe für Trauernde an

Viele, die durch den Tod einen lieben Menschen verloren haben, fühlen sich so, als wären sie wie in eine Wüste ausgesetzt. Sie fühlen sich einsam, orientierungslos, wissen nicht mehr weiter und sehnen sich nach einem Begleiter, der ihnen hilft, Wege aus dieser Wüste zu finden.

„Wege aus der Wüste zum Regenbogen“ – unter diesem Leitwort bietet die Pfarrei Heilig Geist in Bergkamen eine Gesprächsreihe an, die an insgesamt neun Abenden die gute Möglichkeit bietet über seine/ihre Trauer und die damit verbundenen Gefühle zu sprechen. Die besonders gestalteten Abende finden statt

14tägig von November 2024 bis März 2025

im Elisabeth-Haus in der Parkstraße 2, Bergkamen.

Die Leitung haben Pastor Günter Kischkewitz und Diakon Andreas Hintermüller.

Eingeladen sind alle, die sich mit anderen, denen es ähnlich ergeht, über ihren Verlust und ihre Erfahrungen austauschen möchten und gemeinsam neue Wege aus dieser Wüste heraus entdecken wollen.

Wer sich für eine Teilnahme interessiert und sich näher informieren möchte, kann dies auf der Internetseite www.katholische-kirche-in-bergkamen.de oder dem Aushang in den Schaukästen vor den Kirchen oder direkt bei Pastor

Ev. Kindergartenwerk schließt Kita-Gruppen – auch eine im Familienzentrum Bodelschwinghhaus in Bergkamen

Im März 2023 hat die Kreissynode des Evangelischen Kirchenkreises Unna beschlossen, seine bisherige finanzielle Förderung der Kita-Arbeit beizubehalten. Die liegt bei 10,5% des Kirchenkreis-Haushalts, rund 1 Mio Euro im Jahr. Da die Finanzierung durch das Land NRW nicht auskömmlich ist, sind Anpassungen unausweichlich. Bereits im Frühjahr wurde die personelle Besetzung weitgehend an die gesetzliche Mindesthöhe angepasst. In einem jetzt folgenden Schritt reduziert das Kindergartenwerk die Anzahl der Betreuungsplätze. Konkret heißt dies, dass einzelne Gruppen mit Ende des laufenden Kindergartenjahres zum 31. Juli 2025 abgebaut werden. Betroffen davon ist jeweils eine Gruppe in folgenden Einrichtungen:

- Ev. Familienzentrum Bodelschwinghhaus, Bergkamen
- Ev. Familienzentrum Kinderarche, Unna
- Ev. Kita Noah, Unna-Hemmerde
- Ev. Kita Zur Wasserburg, Fröndenberg
- Ev. Familienzentrum Löwenzahn, Holzwickede

Die Betreuung der Kinder mit bestehendem Betreuungsvertrag ist sichergestellt. Jedoch kann für die oben genannten Kitas

nicht garantiert werden, dass ein Betreuungsvertrag zur Aufnahme von Geschwisterkindern abgeschlossen werden kann.

In einer Versammlung wurden die Mitarbeitenden hierüber am Montag, den 14. Oktober informiert. Der dadurch nötige Personalabbau geschieht nach einem Sozialplan im gesamten Kindergartenwerk. Hierbei wird alles darangesetzt, durch gezielte Steuerung der neuen Gruppenformen den Abbau so gering wie möglich zu halten. Über einen Elternbrief wurden die Familien ebenfalls in Kenntnis gesetzt. Im ersten Quartal 2025 wird es dazu einen Elternabend geben. Auch mit den zuständigen Kommunen steht man in engem Kontakt. Mit diesen besteht zudem ein intensiver Dialog über die weitere Absicherung der Arbeit.

„Wir bedauern es zutiefst, unsere Kita-Plätze im kommenden Kindergartenjahr nicht mehr im bisherigen Umfang aufrecht erhalten zu können. Wir alle wissen, dass die Kita die erste, elementare Bildungseinrichtung ist, die unsere Kinder besuchen.“, so Geschäftsführerin Tordis Durmis. Verwaltungsleiter Thomas Sauerwein konkretisiert das Vorgehen: „Aufgrund der nicht ausreichenden Finanzierung des Landes NRW können wir unsere gesellschaftliche Verantwortung nicht mehr wie auch von uns gewünscht ausfüllen.“

Die fehlende vollständige Finanzierung der Kitas ist wesentlicher Grund für diese Maßnahmen. So spricht sich der Kirchenkreis deutlich für die Erhöhung der Landesfinanzierung aus. „Wir sind nicht mehr in der Lage, fehlende Landesmittel durch Kirchensteuern auszugleichen.“, beschreibt Sauerwein die Situation.

Mit dem Eigenanteil in Höhe von 10,5 % der Kirchensteuern wird nach den Grundzügen der KiBiz-Finanzierung der vierprozentige Trägeranteil finanziert. Der Finanzbedarf fällt aber wegen der steigenden Personalkosten (Tarifsteigerungen), der steigenden Verwaltungs-, Sach- und Betriebskosten deutlich höher aus. Diese Steigerungen müssen gänzlich vom Träger finanziert werden, was im Evangelischen Kirchenkreis Unna in den

vergangenen Jahren gelungen ist. Das ist jetzt nicht mehr möglich, ohne dass das gesamte Finanzvolumen des Kirchenkreises mit seinen 13 Kirchengemeinden und den weiteren synodalen Diensten in eine unverantwortbare Schieflage kommt.

Über alle Entwicklungen wurden in den vergangenen Monaten Gespräche geführt, um tragbare Lösungen zu finden. So mit dem Evangelischen Verband für Kindertageseinrichtungen und mit Vertretern der Politik aus Land und Kommunen. Der Evangelische Kirchenkreis Unna beteiligt sich daher auch an der Kundgebung „NRW bleib sozial!“ am 13.11.2024 in Düsseldorf.

**Ein besonderes Konzert mit
Alexandre Santos und Leonardo
Barbosa sowie einer
Überraschung in der Marina
Rünthe**



Alexandre Santos und Leonardo Barbosa mit Freya Deiting im Trauzimmer der Marina Rünthe.

Das passende Kontrastprogramm zum kühlen Herbstabend gab es am Montag im Trauzimmer der Marina Rünthe: Zum zweiten Mal gastierte das brasilianische Duo Alexandre Santos (Gitarre, Gesang) und Leonardo Barbosa (Schlagzeug) in Bergkamen. Im Gepäck hatten sie eine heiße Mischung aus Samba, Bossa Nova, Musik aus dem Norden ihrer Heimat, gewürzt mit einer Prise Jazz und Reggae.

Schon nach kurzer Zeit war es dem Publikum dieses Sonderkonzerts warm geworden, obwohl die Heizkörper nicht viel hergaben. Vor allem Besucherinnen bewegten auf ihren Sitzplätzen im Rhythmus der mitreißenden Musik. Als Alexandre Santos und Leonardo Barbosa zum Reggae „Don` t worry, be happy“ des US-amerikanischen Jazzsängers Bobby McFerrin anstimmten, hielt es einige nicht mehr auf den Stühlen und das Publikum wurde zum Backgroundchor.

Vor schlug die Stunde für „The Girl from Ipanema“. Für diesen Bossa Nova verstärkte die Geigerin Freya Deiting das Duo zum Trio und brachte jazzige Klänge in diesen Evergreen. Die

Profimusikerin und Musikpädagogen berichtete dem Publikum im Trauzimmer, wie sie vor rund einem Dutzend Jahren während eines Urlaubs Alexandre Santos der damals als Straßenmusiker in Lissabon unterwegs war, gehört hatte und ihn anschließend für Konzerte in Deutschland begeistern konnte. Er wollte aber nicht allein kommen, sondern nur mit dem Schlagzeuger Leonardo Barbosa. 2014 hatten beide beispielsweise ein Gastspiel im Dortmunder Domizil.

Vielleicht dauert es nicht wieder vier Jahre, bis Alexandre Santos und Leonardo Barbosa wieder in Bergkamen auftreten werden. Freya Deiting wird hingegen bereits am 3. November in der Kamener Konzertaula die Begleitband des Chores „Die letzten Heuler“ verstärken.

Heizen im Bestandsbau – Wege zur effizienten Wärmeversorgung

In Zeiten intensiver und oft emotionsgeladener Diskussionen um Energiekosten, Klimaschutz und die zukünftige Wärmeversorgung, suchen viele Hausbesitzer nach Orientierung und verlässlichen Informationen – genau hier setzt der Vortrag am **07. November in der Ökologiestation** an. Ab 18:00 Uhr wird Referent **Ferdinand Dillkötter**, Verfahrenstechniker und unabhängiger Experte, einen umfassenden Überblick über die aktuellen Entwicklungen und Möglichkeiten zum Thema „Heizen im Bestandsbau“ geben.

Zentrale Themen des Vortrags sind die neuen rechtlichen

Rahmenbedingungen wie das **Gebäude-Energiegesetz (GEG)**, das **Wärmeplanungsgesetz (WPG)**, die **Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)** sowie das **Solarpaket I** der Bundesregierung und die **EU-Gebäuderichtlinie (EPBD)**. Dillkötter wird zeigen, welche Heizungsarten sich seit dem 1. Januar 2024 anbieten und welche Rahmenbedingungen für die jeweilige Technologie sprechen.

Ein besonderer Schwerpunkt des Vortrags liegt auf dem Thema **Wärmepumpen**. Hierbei wird Dillkötter intensiv darauf eingehen, wie diese Technologie funktioniert, was beim Einbau im Bestandsbau beachtet werden muss und welche wirtschaftlichen Auswirkungen sie hat. Er wird unter anderem auf **Aspekte** wie die **Jahresarbeitszahl**, **Wärmespeicher**, **Kältemittel**, **Wärmequellen** und die **Vorlauftemperatur** eingehen. Zusätzlich wird erläutert, wie eine **Photovoltaikanlage (PV-Anlage)** die Wirtschaftlichkeit einer Wärmepumpe beeinflusst und wie diese ausgelegt werden sollte.

Anhand seines eigenen Hauses – ein 44 Jahre alter Bestandsbau, der von einer Gasheizung auf eine Wärmepumpe umgestellt wurde – wird Dillkötter konkrete Zahlen präsentieren, um die Effizienz und Wirtschaftlichkeit dieser Technologie zu veranschaulichen. Zusätzlich wird ein **Rechentool** vorgestellt, das zeigt, wie sich verschiedene Parameter auf die Ökonomie und Ökologie der Heizlösung auswirken. Auch ein **optimierter Sanierungsplan** wird berechnet, der darlegt, welche Sanierungsmaßnahmen sich am besten amortisieren und in welcher Reihenfolge sie sinnvoll sind.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten unter 02389 980911 oder per Mail an sandrine.seth@uwz-westfalen.de

Zwei Gästeführungen am Sonntag, 20. Oktober 2024



Zu zwei Führungen lädt am kommenden Sonntag, 21. Oktober, der Gästeführerring Bergkamen ein.

Buntes Herbstlaub auf der Halde

Wanderung über die sich im Herbstkleid befindliche Bergkamener Halde. Erfahrt mehr über die Entwicklung, Flora und Fauna sowie den Korridorpark.

Die Teilnahme an der Führung kostet je fünf Euro pro Person, für Kinder bis zu zwölf Jahren ist diese kostenfrei. Die Führung findet statt, wenn sich mindestens fünf interessierte Personen am Startpunkt einfinden. Wer teilnehmen möchte, sollte witterungsangepasste Bekleidung tragen.

- Termin: Sonntag, 20. Oktober 2024
- Beginn: 11.00 Uhr
- Dauer: ca. 2 Stunden
- Treffpunkt: Haldenparkplatz, Erich-Ollenhauer-Straße, Binsenheide, Weddinghofen
- Kosten: 5,00 € pro Person (Kinder bis 12 Jahre frei)
- Mindestteilnehmerzahl: 5
- Leitung: Marie-Luise Kilinski
- Hunde dürfen mitgebracht werden

Evangelischer Friedhof in Oberaden – barrierefrei und Rollator geeignet

Erhältet Auskünfte zur Geschichte des Evangelischen Friedhofes sowie die ein oder andere Begebenheit und Kuriosität, die sich im Laufe des nunmehr über 100 Jahre alten Gottesackers ereignet hat.

Die Teilnahme an der Führung kostet fünf Euro pro Person, für Kinder bis zu zwölf Jahren ist diese kostenfrei. Die Führung findet statt, wenn sich mindestens fünf interessierte Personen am Startpunkt einfinden. Wer teilnehmen möchte, sollte witterungsangepasste Bekleidung tragen.

- Termin: Sonntag, 20. Oktober 2024
- Beginn: 14.00 Uhr
- Dauer: ca. 2 Stunden
- Treffpunkt: Pavillon auf dem Friedhof/ Mühlenstraße, Oberaden
- Kosten: 5,00 € pro Person (Kinder bis 12 Jahre frei)
- Mindestteilnehmerzahl: 5
- Leitung: Dieter Tatenhorst
- Hunde dürfen mitgebracht werden

Erdarbeiten auf Bergkamens größter Baustelle kurz vor dem Abschluss – Wasserstadt Aden: nächster Meilenstein in Sichtweite



Großbaustelle Wasserstadt Aden.

Bevor 2027 die ersten Häuser und Wohnungen in der Wasserstadt Aden bezugsfertig sind, muss auf der Baustelle viel Erde bewegt werden: Insgesamt rund 1,3 Mio. Kubikmeter – das entspricht dem Inhalt von mehr als 50.000 Lkw-Muldenkippern. Nach fünf Jahren intensiven Baggerns und Schaufelns nähern sich die Erdarbeiten jetzt dem Ende. Sofern das Wetter mitspielt und sich der Regen zurückhält, können sie noch im Oktober abgeschlossen werden. Die Arbeiten auf dem Kerngebiet

der Wasserstadt – einschließlich des gerade entstehenden Adensees – liegen damit voll im Zeitplan.

Doch warum waren die gigantischen Erdbewegungen überhaupt erforderlich? Das lag an den Niveauunterschieden auf dem ehemaligen Zechengelände. „Um eine ebene, bebaubare Fläche zu erhalten, musste im Norden Bodenmaterial abgetragen und im Süden bis zu 8 m hoch angefüllt werden“, erklärt Projektleiter Sebastian Wiese. Zum Teil ließ sich der dafür benötigte Boden vor Ort entnehmen und umlagern. Der Rest musste angeliefert werden. In beiden Fällen wurde nur Boden verwendet, der die vom Kreis Unna über den Sanierungsplan vorgegebenen Werte einhält.

Der Sanierungsplan war eine entscheidende Voraussetzung für den Bau der Wasserstadt Aden. Er regelt den Umgang mit den auf der Fläche vorhandenen Böden sowie die Qualitäten des anzuliefernden Bodenmaterials. Der Plan wurde durch den Kreis Unna genehmigt und die darin enthaltenen Vorgaben sind zwingend einzuhalten. Dadurch ist sichergestellt, dass von der Fläche keine Gefahren für Mensch und Umwelt ausgehen.

Ausgebaute Böden, die diese Werte nicht erfüllten, lagern in einem separaten Bereich im Südwesten der Baustelle. „Dort sind sie durch mehrere Schichten aus mineralischem Ton – sogenannte Bentonitmatten –, Dichtungsfolien und Geotextil eingekapselt und nach allen Seiten sicher von der Umwelt abgeschirmt“, beschreibt Wiese diesen wesentlichen Punkt des Sanierungsplans. Abschließend wird die Dichtung mit einer mindestens 1 m mächtigen Schicht aus Pflanzboden überdeckt, sodass im zukünftigen Adenpark ein grüner Hügel verbleibt.

Um die Sicherheit für die Umwelt weiter zu erhöhen, ist unterhalb des Hügels eine Drainage mit Anschluss an einen Schacht verlegt worden. Sickerwasser wird hier aufgefangen und anschließend chemisch untersucht. Sofern sich dabei auffällige Messwerte ergeben, wird das Wasser mit einer mobilen Anlage vor Ort gereinigt, bevor es in die Kanalisation geleitet wird.

Bislang waren die Mengen jedoch so gering, dass die Anlage kaum etwas zu tun hatte. Sollte nach Abschluss der Arbeiten überhaupt noch Sickerwasser anfallen, wird es auch weiterhin unter Aufsicht des Kreises Unna beprobt und bei Bedarf gereinigt.